

Überfall auf Westberliner S-Bahn-Aufsicht

12. Februar 1965

Einzelinformation Nr. 119/65 über einen Überfall auf eine Aufsichterin auf dem S-Bahnhof Yorckstraße in Westberlin

Quelle

BStU, MfS, ZAIG 1003, Bl. 1–2 (6. Expl.).

Serie

Informationen.

Verteiler

Honecker, Verner, Norden – MfS: Schröder (weiter an HA XIX), Ablage.

Bemerkungen

Nach dem ZAIG-Postausgangsbuch (BStU, MfS, ZAIG 6085, Bd. C, Bl. 62 f.) wurde diese Information bereits am 11.2.1965 versandt.

Am 11.2.1965, gegen 3.15 Uhr, wurde im Dienstraum des S-Bahnhofes ¹ Yorckstraße die Aufsichterin [Vorname Name 1], geb. am [Tag, Monat] 1914, wohnhaft in Westberlin, [Straße Nr.], nach der Rückkehr von einem Kontrollgang von einer unbekanntem männlichen Person hinterrücks überfallen und zu Boden geworfen. Der Täter, der sich vermutlich während des Kontrollganges in den unverschlossenen Aufsichtsraum begeben hatte, löschte dabei das Licht aus und versuchte die Aufsichterin zu würgen. Wie aus entsprechenden Äußerungen und Handlungen des Täters erkennbar war, verfolgte er offensichtlich das Ziel, die Aufsichterin zu notzüchtigen. Die Aufsichterin erlitt dabei leichte Platzwunden am Kopf und einen leichten Nervenschock. Es gelang ihr jedoch noch, sich loszureißen und den Stellwerksmeister zu benachrichtigen, der wiederum die Bahnpolizei² und die Westberliner Polizei verständigte. Da zu dieser Zeit Betriebsruhe herrschte, konnte der Täter unerkannt entkommen.

Nach der Befragung durch die Transport-Kriminalpolizei,³ in der die Aufsichterin diese Angaben machte, wurde sie zur Poliklinik West verwiesen.

Maßnahmen zur weiteren Überprüfung der Angaben dieser Aufsichterin sind eingeleitet.

1

Die von der DDR betriebene Deutsche Reichsbahn verfügte aufgrund von Vereinbarungen der Siegermächte auch über das Verkehrsrecht in Westberlin, das die S-Bahn wie den Fernverkehr betraf. Zum besonderen Status der Reichsbahn im Westteil der Stadt vgl. Ciesla, Burghard: Als der Osten durch den Westen fuhr. Die Geschichte der Deutschen Reichsbahn in Westberlin. Köln, Weimar, Wien 2006.

2

Da die Westberliner S-Bahn bis 1984 von der Deutschen Reichsbahn betrieben wurde, handelte es sich hierbei um Angehörige der Bahnpolizei der Deutschen Reichsbahn. Vgl. dazu Bahnhof Zoo. Vorposten der DDR in West-Berlin. Hg. v. Berliner S-Bahn. Berlin 2011, S. 44 f.; Ciesla, Burghard: Als der Osten durch den Westen fuhr. Die Geschichte der Deutschen Reichsbahn in Westberlin. Köln, Weimar, Wien 2006, S. 50–56.

3

Die Transportpolizei (Trapo) war als Dienstzweig der Deutschen Volkspolizei für die Sicherheit und Überwachung des Verkehrswesens auf dem Schienennetz und in den Bahnhöfen der Deutschen Reichsbahn zuständig. Für Ermittlung von Straftaten auf dem Gelände der Deutschen Reichsbahn sah die DDR nach wie vor die Zuständigkeit der Kriminalpolizei der Transportpolizei gegeben, während die Westberliner Seite gegen Transportpolizisten wegen Amtsanmaßung vorging, wenn diese Tatortermittlungen vornahmen.